

Das Social-Event ist eine Zeitspende

- von Mitarbeiter/innen eines wirtschaftlichen Unternehmens
- für einen guten Zweck
- organisiert von der Freiwilligenagentur Bielefeld

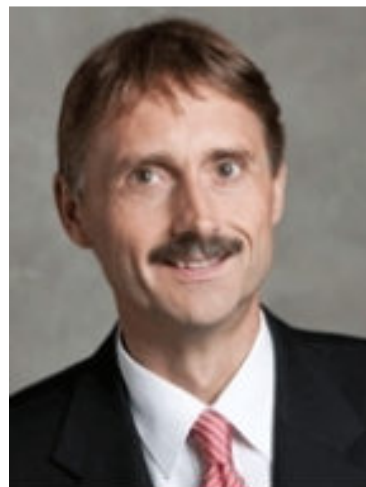
Erfahrungsberichte

Klaus Artmeyer

51 Jahre

tätig bei *Diamant Software GmbH & Co KG*
als Partner-Manager (Vertrieb)

mitgemacht beim
Social Event „Auge in Auge“
in der Wohngruppe Cansteinstraße,
Diakonie Brackwede



Kaffeeklön mit dementiell erkrankten Bewohner/innen

WAS HAT SIE MOTIVIERT, BEIM SOCIAL-EVENT MITZUMACHEN?

Grundsätzlich unterstützen wir seitens Diamant Software soziale Projekte und ich wollte auch hier wieder mit dabei sein und mich engagieren. Aus persönlicher Sicht wollte ich Berührungsängste abbauen / überwinden und den Umgang mit an Demenz Erkrankten erfahren.

WAS HAT IHNEN AN DEM EINSATZ BESONDERS VIEL SPASS GEMACHT?

Die sehr gute Vorbereitung und Unterstützung seitens der Leitung der Wohngruppe sowie das Erfahren neuer Dinge in einem fremden Umfeld im Team mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bereichen unseres Unternehmens.

WELCHE ERFAHRUNGEN/ERKENNTNISSE HABEN SIE DURCH DAS SOCIAL-EVENT GEWONNEN?

Der Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen ist leicht und es ist mit wenig Aufwand verbunden, den an Demenz erkrankten Menschen einen netten Nachmittag zu gestalten – und damit deren Alltag ein bisschen interessanter zu machen.

WAS IST IHNEN IN ERINNERUNG GEBLIEBEN?

Die an Demenz erkrankten Menschen hatten sichtlich Freude am Kaffeetrinken mit uns, was für mich persönlich sehr befriedigend war. Der Umgang mit den Demenzerkrankten war nicht schwierig – die Berührungsängste im Vorfeld waren unbegründet.

Anja Rogowski

24 Jahre

tätig bei *greenergetic*
als Projektmanagerin



mitgemacht beim
**Social Event „Hand anlegen“
im KUNZ Nachbarschaftstreff**

Renovierung/Streichen von Räumlichkeiten

WAS HAT SIE MOTIVIERT, BEIM SOCIAL-EVENT MITZUMACHEN?

Als mein Chef auf uns zukam und uns das Social-Event erklärt hat, war mein erster Gedanke „Es geht wichtige Arbeitszeit verloren“. Aber dieser Gedanke war ab der ersten Minute im KUNZ verfliegen. Die Herzlichkeit der Mitarbeiterinnen des KUNZ und der Senioren war nicht nur motivierend, sondern bestärkte mich darin, dass wir genau das Richtige gemacht haben.

WAS HAT IHNEN AN DEM EINSATZ BESONDERS VIEL SPAß GEMACHT?

Das Kennenlernen der Seniorinnen und Senioren. Zu erfahren, welche Dinge sie in ihrem Leben beschäftigen und das Glänzen in den Augen, wenn sie von Geschichten aus ihrer Jugend und den neuesten Computerkenntnissen berichten. Alle Seniorinnen und Senioren waren sehr dankbar für unsere Hilfe und gaben uns das Gefühl, willkommen zu sein.

WELCHE ERFAHRUNGEN/ERKENNTNISSE HABEN SIE DURCH DAS SOCIAL-EVENT GEWONNEN?

Besonders berührt hat mich die Erzählung einer älteren Dame. Sie hat von ihrer Arbeit in sozial schwachen Bezirken berichtet.

Es ist nicht leicht, allen Menschen mit sozialem Engagement gerecht zu werden. Ich finde, dass sich mehr Leute gemeinnützig engagieren sollten. Hierzu muss man sich nicht immer zwingend terminlich verpflichten. Die Freiwilligenagentur ist eine tolle Anlaufstelle dafür.

WAS IST IHNEN NACH 2 MONATEN IN ERINNERUNG GEBLIEBEN?

Nach zwei Monaten in Erinnerung geblieben ist mir vor allem die Herzlichkeit der Leute. Ich habe mich bei der gemeinsamen Arbeit sehr wohl gefühlt. Außerdem ist der Kontakt zum KUNZ nicht abgebrochen.

Wir haben beschlossen, auch weiter für das KUNZ ehrenamtlich tätig zu sein. Die Termine hierfür stehen schon fest. Wir helfen beim „Hochbetagtenfrühstück“.